

Handlungsanleitung

Gruppenpuzzle für intergenerationelle Lerngruppen

Das Gruppenpuzzle ist eine Methode, um Gruppenarbeiten miteinander zu verschränken. Im Falle von intergenerationellen Teilnehmergruppen können hier generationsübergreifende und generationshomogene Perspektiven miteinander verschränkt werden.

Ziel: Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand können die Teilnehmenden ihre unterschiedlichen Perspektiven einbringen.

Benötigtes Material: farbige Karten (blau, gelb, rot, grün) oder Karten mit den Buchstaben A bis D

Dauer: Für die beiden Arbeitsphasen sollten je nach Thema 40 bis 50 Minuten eingeplant werden, für die Diskussion im Plenum ca. 30 Minuten.

Anleitung

In einem ersten Schritt werden generationshomogene (Variante A) oder generationsheterogene (Variante B) Gruppen gebildet. Bei einer Anzahl von 20 Teilnehmenden werden so vier Gruppen mit je fünf Personen gebildet. Als hilfreich bei der Einteilung erweisen sich hier entweder farbige Karten (blau, gelb, rot, grün) oder Karten mit den Buchstaben A bis D.

In der ersten Phase sieht dann die Gruppenzusammensetzung wie folgt aus:

AAAAA

BBBBB

CCCCC

DDDDD

Die Aufgabe dieser „Stammgruppen“ kann unterschiedlich gestaltet sein:

Variante A

Bilden Sie generationshomogene Gruppen. Lassen Sie die Gruppe die Bedeutung zentraler Begriffe gemeinsam aus der generationsspezifischen Sichtweise, hinsichtlich ihrer biografischen und historisch-soziologischen Prägung, diskutieren und reflektieren. Durch die so angeregte Interaktion innerhalb der Gruppen treten zeitgeschichtliche Perspektiven und Orientierungen an die Oberfläche.



Variante B

Lassen Sie die generationsgemischten Gruppen an unterschiedlichen Texten zum Thema arbeiten und damit Experten für ihren Text werden.

Während die Gruppen an den Aufträgen arbeiten, werden nummerierte Kärtchen von 1 bis 5 an die fünf Teilnehmenden der einzelnen Gruppen verteilt, so dass sich für die zweite Phase eine Zusammensetzung von fünf Gruppen mit jeweils vier Teilnehmenden aus den vorherigen Gruppen A bis D ergibt (Gruppe 1–5: Teilnehmende ABCD). In dieser zweiten Phase werden die Ergebnisse aus der vorherigen Gruppenarbeit miteinander intergenerationell ausgetauscht. Abschließend kann im Plenum ein Austausch über die Ergebnisse und den Prozess dieser Form der perspektivverschränkenden Gruppenarbeit erfolgen.

Quelle: Franz, J. (2014). *Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

